



Mit einer Kastanie der Seppenrader Allee hatte ich besondere Erfahrungen bei Baubeginn des Hauses des **Einwender C**.

Kurz nach der Feinabsteckung des Objektes mit Übertragung auf ein Schnurgerüst,

also kurz nach dem 23. 6. 2014, fiel die an das Objekt grenzende morsche und bröselige Kastanie

auf die Feinabsteckung. Ich habe in Erinnerung, dass der Polier die Stadt LH verständigte und städtische Mitarbeiter die Kastanie vom Grundstück holten und zersägten. Zurück blieben Stammabschnitte und eine Erdmulde, die sich nach und nach mit Wasser füllte. Das zersägte Holz war auf einmal verschwunden ( durch wen ? ).

Als **Einwender C** habe ich nun die Güterabwägung bezüglich der Kastanienallee getroffen

und spreche mich aus :

- für das Abholzen aller Kastanien
- für die Neupflanzungen trockenresistenter Baumarten
- für die Sicherheit der Fußgänger und Radfahrer
- für die Verlangsamung des Autoverkehrs durch das Einbringen von Pollern ( Slalomführung der Straße )
- für die Sicherheit der Anwohner und Besucher

Die gewünschte Neubepflanzung und der moderne Endausbau der engen, dunklen Allee

zeugen vom nachhaltigen Planen und Bauen für die jetzigen und kommenden Bewohner der zwei Wohnviertel.

Die Anpflanzung der 90 Jahre alten Allee war **damals** nachhaltig.

Die Strecke hat sich jedoch von vormalig landwirtschaftlicher Nutzung

zur Verkehrsader mit sehr hohem Verkehrsaufkommen von zwei Wohngebieten entwickelt.

Diesem **Wandel** soll Rechnung getragen werden, zumal die Strecke auch Schulweg zur nahen Bushaltestelle ist und die Verbindung zum jenseitigen Sportgelände .

**Einwender C**

**Anmerkung :**

Vereinbarungsgemäß werden **Anwohner A** die Situation rund um die 2014 zerbrochene Kastanie im Text beschreiben und Fotos als Anlage beifügen.